

Gemeinde Dötlingen

Die Bürgermeisterin



Niederschrift

über die Sitzung des Ausschusses für Infrastruktur und Energie vom
17.06.2025

im Rathaus der Gemeinde Dötlingen, Sitzungszimmer, Hauptstr. 26,
27801 Neerstedt

- Hybridsitzung -

AIE/007/2025

Beginn:	18:00 Uhr
Ende:	20:09 Uhr

Tagesordnung:

Top	Bezeichnung	Dr.-Nr.
1.	Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit	
2.	Feststellung der Tagesordnung	
3.	Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 01.04.2025	
4.	Bericht der/des Ausschussvorsitzenden	
5.	Aussprache zum Bericht der/des Ausschussvorsitzenden	
6.	Bericht der Bürgermeisterin	
7.	Aussprache zum Bericht der Bürgermeisterin	
.	Einwohnerfragestunde	
8.	34. Änderung des Flächennutzungsplanes der Gemeinde Dötlingen und Aufstellung der 4. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 49 „Auf dem Brink“, Neerstedt; hier: Vorstellung der Planentwürfe, frühzeitige Bürger- und	2025/072



	Trägerbeteiligung	
9.	Ausbau der Bushaltestelle "Alter Feuerwehr", Dötlingen; hier: Vorstellung der Planung	2025/073
10.	7. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 37 „Brettorf-Ost“; hier: Aufstellungsbeschluss	2025/065
11.	Ausweisung von Flächen für die Errichtung von Freiland- Photovoltaikanlagen in der Gemeinde Dötlingen; hier: Festlegung eines Kriterienkataloges für die Gemeinde Dötlingen	2025/076
12.	Wegebereisung 2025; hier: Durchführung von Unterhaltungsarbeiten und Festlegung der Prioritätenliste	2025/077
13.	Anfragen und Anregungen	
.	Einwohnerfragestunde	

Teilnehmer:**Anwesend:****Mitglieder:**

Frau Beate Wilke

Ausschussvorsitzende

Herr Sascha Henning

für Ausschussmitglied Wiechers

Frau Elke Lorenz

Herr Jörg Lüschen

Herr Marcus Martens

Herr Claus Plate

Für Ausschussmitglied Schütte; anwesend ab 19:05 Uhr
(TOP 10)

Frau Sabine Schütte

anwesend bis 19:05 Uhr (einschließlich TOP 9)

Herr Rudolf Zingler

**Hinzugewähltes Mitglied:**

Herr Jens Bakenhus

Herr Andreas Hauth

Herr Helge Kolweyh

von der Verwaltung:

Frau Ulrike Hollmann

Herr Michael Moruz

Frau Antje Oltmanns

Bürgermeisterin

Protokollführerin:

Frau Lea Möller

Gäste:

Frau Meike Segger, Planungsbüro Diekmann · zu TOP 8

Mosebach & Partner

Herr Roman Begel, Sweco GmbH zu TOP 9

Entschuldigt:**Mitglieder:**

Herr Dietz Wiechers

Zu TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Ausschussvorsitzende Wilke eröffnet die Sitzung. Sie stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest.

**Zu TOP 2 Feststellung der Tagesordnung**

Ausschussvorsitzende Wilke stellt die Tagesordnung fest.

Abstimmungsergebnis:

Ja 7 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

Zu TOP 3 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 01.04.2025

Ausschussvorsitzende Wilke lässt über die Niederschrift der Sitzung vom 01.04.2025 abstimmen.
Diese wird bei 4 Ja-Stimmen und 3 Enthaltungen angenommen.

Abstimmungsergebnis:

Ja 4 Nein 0 Enthaltung 3 Befangen 0

Zu TOP 4 Bericht der/des Ausschussvorsitzenden

Ausschussvorsitzende Wilke gibt keinen Bericht ab.

Zu TOP 5 Aussprache zum Bericht der/des Ausschussvorsitzenden

Eine Aussprache erfolgt nicht (vgl. TOP 4).

Zu TOP 6 Bericht der Bürgermeisterin

**Zu TOP 6.1 Bericht der Bürgermeisterin - Lademöglichkeiten für Pedelecs;
hier: Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 14.02.2025**



Mit der Antragstellung vom 14.02.2025 soll die Verwaltung prüfen, wo in der Gemeinde Dötlingen Lademöglichkeiten für Pedelecs unter besonderer Berücksichtigung der Aufenthaltsqualität im nahegelegenen Bereich realisiert werden sollten.

Die Verwaltung nimmt derzeit Gespräche mit Gewerbetreibenden auf, um öffentliche Ladepunkte für die Pedelecs an günstigen Standorten ausfindig zu machen. Des Weiteren werden parallel zu den Gesprächen mit den Gewerbetreibenden Fördermöglichkeiten eruiert. Diese Gesamtpräsentation soll voraussichtlich im nächsten Ausschuss für Infrastruktur und Energie vorgestellt werden.

Aussprache:

Die Anwesenden nehmen die Ausführungen von Bürgermeisterin Oltmanns zur Kenntnis.

Ratsherr Martens unterstreicht die Bedeutung der Umsetzung von Pedelec-Ladestationen für den Tourismus. Seiner Ansicht nach tragen solche Stationen wesentlich zur Aufenthaltsqualität bei und stärken damit den Tourismus in der Gemeinde Dötlingen.

Zu TOP 6.2 Bericht der Bürgermeisterin - Idee eines Parkraumkonzeptes oder eines Parkleitsystems für den Ortskern in Dötlingen; hier: Antrag der FDP-Fraktion vom 10.03.2025

Mit dem Antrag vom 10.03.2025 wurde von der FDP-Fraktion beklagt, dass im Ortskern Dötlingen, vor allem in den Sommermonaten, ungeordnet geparkt wird. Die FDP-Fraktion beantragt deshalb eine Beratung im zuständigen Fachausschuss und bittet die Verwaltung, die Kosten eines Parkraumkonzeptes und die Kosten einer entsprechenden Beschilderung zu ermitteln und im Fachausschuss vorzustellen.



Um Haushaltsmittel einzusparen, beabsichtigt die Verwaltung zunächst, eigenständig ein Konzept zu erstellen und die Maßnahme sowie deren Kosten für die Maßnahme im einem der nächsten Ausschüsse für Infrastruktur und Energie aufzeigen.

Aussprache:

Die Anwesenden nehmen die Ausführungen von Bürgermeisterin Oltmanns zur Kenntnis.

Ratsfrau Schütte ist der Meinung, dass die Erstellung eines Parkraumkonzeptes zwingend erforderlich ist und zeitnah umgesetzt werden müsse. Insbesondere an den Aktionstagen der Dötlinger GartenKultour mache sich dieses bemerkbar. Darüber hinaus habe sie wiederholt beobachtet, dass Gäste – darunter auch Trauergäste und Touristen – im Alltag Schwierigkeiten hätten, Parkplätze zu finden, da diese unzureichend ausgeschildert seien.

Zu TOP 7 Aussprache zum Bericht der Bürgermeisterin

Eine Aussprache erfolgt (vgl. TOP 6).

Zu TOP Einwohnerfragestunde

Ausschussvorsitzende Wilke schließt die Sitzung des Ausschusses für Infrastruktur und Energie und eröffnet die Einwohnerfragestunde um 18:05 Uhr.

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

Sodann schließt Ausschussvorsitzende Wilke die Einwohnerfragestunde um 18:05 Uhr und eröffnet die Sitzung des Ausschusses für Infrastruktur und Energie erneut.



**Zu TOP 8 34. Änderung des Flächennutzungsplanes der Gemeinde Dötlingen und
Aufstellung der 4. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 49 „Auf dem
Brink“, Neerstedt;
hier: Vorstellung der Planentwürfe, frühzeitige Bürger- und
Trägerbeteiligung
Vorlage: 2025/072**

Ausschussvorsitzende Wilke leitet in die Thematik ein und übergibt das Wort an Frau Meike Segger, Planungsbüro Diekmann · Mosebach & Partner, welche die Planentwürfe anhand einer Präsentation (**Anlage**) vorstellt.

Ratsfrau Schütte war der Meinung, dass Firma Netto der Feuerwehr die Möglichkeit geben wollte, Parkflächen zu nutzen. Dies sei nun ihrer Meinung nach nur bedingt möglich, da es keine direkte Zuwegung von der Feuerwehr zu Netto zu geben scheint. Ferner erkundigt sie sich, wann der geänderte Bebauungsplan für die Hofstelle beschlossen wurde.

Bauamtsleiter Moruz informiert, dass beabsichtigt ist, einen Gestattungsvertrag mit dem Unternehmen Netto abzuschließen. In diesem Vertrag soll geregelt werden, dass Parkflächen für die Feuerwehr bis an das Gebäude von Netto heran angelegt werden dürfen. Dafür müssten etwa zwei bis drei Meter des Netto-Grundstücks in Anspruch genommen werden. Allerdings seien bestimmte Auflagen zu erfüllen. So müssten unter anderem Poller installiert werden, um sicherzustellen, dass Fahrzeuge nicht versehentlich gegen die Gebäudewand fahren.



Ein Bebauungsplan nur für die Hofstelle sei nicht beschlossen worden, teilt Verwaltungsangestellte Hollmann mit.

Auf Nachfrage von stellvertretendem Bürgermeister Zingler teilt Frau Segger mit, dass Netto aktuell 70 Parkplätze plant.

Ratsherr Lüschen erkundigt sich, ob die von Netto zur Verfügung gestellte Fläche für die Feuerwehr ausreichend sei.

Dies bejaht Bauamtsleiter Moruz.

Ratsherr Martens erkundigt sich, ob der gesamte bestehende Baumbestand entnommen wird.

Dies verneint Bauamtsleiter Moruz. Anhand von Folie 3 der Präsentation erklärt er, dass der Wald im nördlichen Bereich entnommen wird. Im südlichen Bereich wird dieser erhalten.

Verwaltungsangestellte Hollmann ergänzt, dass für den Wald bereits Ausgleichsmaßnahmen im bisherigen Bauleitplanverfahren umgesetzt wurden.

Ratsherr Martens wünscht sich, dass so viele Bäume wie möglich erhalten werden. Ferner erkundigt er sich, ob die Ausgleichsmaßnahmen für den Baumbestand bereits vollumfänglich erfolgt sind.

Frau Segger teilt mit, dass die Entwertung im Rahmen der 3. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 49 „Auf dem Brink“, Neerstedt, vorgenommen wurde. Somit können die Bäume – ohne weitere Ausgleichsmaßnahmen – gefällt werden.

Ausschussvorsitzende Wilke erkundigt sich, ob der Baum im Einfahrtbereich zum Netto Markt erhalten bleibt. Sie könne sich vorstellen, dass dieser das Sichtdreieck und die Straßensicherheit beeinträchtigt.



Frau Segger erklärt anhand von Folie 12 die geplanten Sichtdreiecke. Stand jetzt gingen Sichtdreiecke und Bäume miteinander konform. Auch sei man bereits mit der Straßenverkehrsbehörde in Kontakt getreten. Dennoch könne es sein, dass die Einfahrt etwas in den Süden verlegt werden müsse.

Aufgrund der Bitte von Ratsfrau Schütte erklärt Frau Segger anhand von Folie 12 den Geltungsbereich.

Ratsherr Lüschen erkundigt sich, ob ausreichend Abstand zum Kreisel eingehalten werden würde, wenn die Einfahrt in Richtung Süden verschoben werden müsste.

Frau Segger teilt mit, dass die Planung und entsprechende Änderungen in Absprache mit der Straßenverkehrsbehörde vorgenommen werden. Diese werde mitteilen, wenn Änderungen erforderlich sind.

Da keine weiteren Fragen zur Präsentation vorgetragen werden, bedankt sich Ausschussvorsitzende Wilke bei Frau Segger für die Vorstellung der Planungen und die Beantwortung der Fragen.

Ratsherr Henning äußert Bedenken an der geplanten Anpflanzung der Traubenkirsche. Er merkt an, dass es sich dabei um ein Gehölz handelt, das sich stark ausbreitet und spricht sich namens der CDU-Fraktion dafür aus, auf diese Pflanzung zu verzichten.

Ratsherr Martens ergänzt, dass zwischen einheimischen und fremdländischen Arten unterschieden werden müsse. Problematisch sei insbesondere die fremdländische Traubenkirsche.

Da keine Einwände vorgetragen werden, soll auf die Traubenkirsche in den textlichen Festsetzungen zu den Anpflanzungen verzichtet werden. Frau Segger sagt zu, dies zu berücksichtigen und eine entsprechende Korrektur vorzunehmen.



Ratsherr Henning erkundigt sich nach dem Entwässerungskonzept, insbesondere bei Starkregen. Er bittet vorzutragen, wie verfahren werden soll.

Frau Segger erläutert, dass auf Grundlage der Vorhabenplanung ein Entwässerungskonzept erstellt wird.

Ferner weist Ratsherr Henning auf einen Tippfehler hin. In der Planung seien auf Seite 23, Punkt 4.3, fälschlicherweise „5 mm“ angegeben; korrekt seien „5 Meter“.

Ratsherr Lüschen erkundigt sich, ob im Bereich des Trinkwasservorsorgegebiets, welches im RROP (Regionales Raumordnungsprogramm) dargestellt ist, Planungen vorgesehen sind.

Frau Segger verneint dies, merkt jedoch an, dass das Raumgefüge in der Abwägung zu berücksichtigen sei. Auswirkungen auf die konkrete Planung habe dies nicht, müsse aber formhalber abgearbeitet werden.

Ratsherr Henning stellt darüber hinaus die Frage, ob das Maß der baulichen Nutzung weiterhin den Angaben des vorliegenden Gutachtens entspricht oder ob sich dies durch gesetzliche Änderungen inzwischen verändert habe.

Verwaltungsangestellte Hollmann geht davon aus, dass sich die Angabe auf das Einzelhandelskonzept bezieht, welches erst kürzlich erstellt wurde und weiterhin aktuell sei.

Sodann lässt Ausschussvorsitzende Wilke über den Beschlussvorschlag abstimmen. Dieser wird einstimmig bei 7 Ja-Stimmen angenommen.

Der Ausschuss für Infrastruktur und Energie empfiehlt:

Der Verwaltungsausschuss beschließt:



- „1. Der Verwaltungsausschuss beschließt aufgrund der §§ 1 Absatz 3, 2 Absatz 1 und 10 des Baugesetzbuches (BauGB) i. d. z. Z. geltenden Fassung und des § 58 Absatz 2 Nr. 2 Niedersächsisches Kommunalverfassungsgesetz (NKomVG) i. d. z. Z. geltenden Fassung die 34. Änderung des Flächennutzungsplanes der Gemeinde Dötlingen und die Aufstellung der 4. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 49 „Auf dem Brink“, Neerstedt.
2. Die vorliegenden Planentwürfe zur 34. Änderung des Flächennutzungsplanes der Gemeinde Dötlingen und der 4. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 49 „Auf dem Brink“, Neerstedt, werden zustimmend zur Kenntnis genommen.
3. Die allgemeinen Ziele und Zwecke der Planung zur 34. Änderung des Flächennutzungsplanes der Gemeinde Dötlingen und der 4. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 49 „Auf dem Brink“, Neerstedt, sind gemäß § 3 Absatz 1 BauGB i. d. z. Z. geltenden Fassung öffentlich darzulegen.
4. Die Träger öffentlicher Belange sind gemäß § 4 Absatz 1 BauGB am Bauleitplanverfahren zu beteiligen.“

Abstimmungsergebnis:

Ja 7 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

**Zu TOP 9 Ausbau der Bushaltestelle "Alter Feuerwehr", Dötlingen;
 hier: Vorstellung der Planung
 Vorlage: 2025/073**

Ausschussvorsitzende Wilke leitet in die Thematik ein und übergibt das Wort Herrn Roman Begel, Sweco GmbH, welcher die Planung anhand einer Präsentation (**Anlage**) vorstellt.

Ratsherr Henning weist darauf hin, dass es sich bei der Bushaltestelle „Alte Feuerwehr“ um eine der Haupt-Bushaltestellen handelt, an der täglich 20–40 Kinder einsteigen. Er fragt, ob die vorgesehene Anzahl an Fahrradbügel ausreiche.



Herr Begel erklärt, dass derzeit 8 bis 10 Fahrradbügel vorgesehen seien, an denen etwa 20 Fahrräder angeschlossen werden könnten.

Ratsherr Henning geht davon aus, dass die vorgesehene Anzahl an Fahrradbügel ausreiche.

Ratsfrau Schütte folgert, dass man sich für eine Ausführung in Holz oder Stahl entscheiden müsse. Sie zeigt sich irritiert, dass am gezeigte Wartehäuschen in Voßberg Holz verwendet wurde, was ihrer Meinung nach sehr pflegeintensiv sei.

Stellvertretender Bürgermeister Zingler fragt, welche Kosten mit den beiden Varianten verbunden sind.

Herr Begel teilt mit, dass die Holzvariante rund 10.000,00 € und die Stahlvariante rund 15.000,00 € koste.

Ausschussvorsitzende Wilke fragt nach der Holzart, da diese unterschiedlich pflegeintensiv sein könne.

Herr Begel antwortet, dass noch keine Holzart ausgewählt wurde. Diese könne frei gewählt werden.

Bauamtsleiter Moruz ergänzt, dass das Wartehäuschen in Voßberg vor 2–3 Jahren errichtet wurde und bisher keine Mängel festgestellt wurden. Holz sei – seiner Meinung nach – in Bezug auf Nachhaltigkeit etwas vorteilhafter.

Ratsherr Lüschen merkt an, dass beim Holz insbesondere der Dachüberstand entscheidend für die Langlebigkeit sei.



Stellvertretender Bürgermeister Zingler tendiert zur Glas-Stahl-Variante, da sie offener sei und dadurch mehr Lichteinfall und Einblick ermögliche.

Ratsherr Martens spricht sich ebenfalls für die Glas/Stahl-Variante aus. Diese eigne sich im Winter aufgrund der Beleuchtung durch Straßenlaternen besser. Zur Pflegebedürftigkeit könne er jedoch keine Einschätzung abgeben.

Ratsherr Lüschen erkundigt sich nach den bisherigen Erfahrungen mit beiden Varianten.

Verwaltungsangestellte Hollmann erklärt, dass die Glasflächen zwei- bis dreimal jährlich professionell gereinigt werden, wenn auch die anderen öffentlichen Gebäude gereinigt werden. Ferner könne sie sich nicht erinnern, wann zuletzt eine Holzwartehalle gestrichen worden sei. Abschließend weist sie darauf hin, dass es sich beim Holz der Wartehäuschen nicht um unbehandeltes Holz handele.

Ausschussvorsitzende Wilke äußert, dass sie beide Varianten optisch ansprechend finde. In Dötlingen passe ihres Erachtens nach die Holz-Variante aus gestalterischer Sicht jedoch besser zum Ortsbild. Sie sei aber mit beiden Optionen einverstanden.

Hinzugewähltes Mitglied Hauth betont, dass bei der Holzvariante ein 30 cm hoher Spritzschutz eingehalten werden müsse, um die Langlebigkeit zu sichern. Bei Holz gelange kein Licht von oben hinein, dies sei im Winter negativ, spende aber im Sommer durch das Dach Schatten. Dies sei im Sommer von Vorteil.

Ausschussvorsitzende Wilke erkundigt sich bei den Anwesenden, ob Einwände gegen die Planung vorliegen.

Stellvertretender Bürgermeister Zingler stimmt der Planung nur unter der Voraussetzung zu, dass die genannten Kosten eingehalten werden.



Ratsherr Lüschen fragt, worauf sich die Kosten von 113.600,00 € stützen.

Verwaltungsangestellte Hollmann erklärt, dass die Grundlage ein entsprechender Förderantrag für die Bushaltestelle „Tannenweg“ in Voßberg gewesen sei.

Ratsherr Lüschen fragt, ob die vorgesehene Größe der Wartehalle für 20–40 Kinder ausreiche.

Herr Begel geht davon aus. Gezeigt wurde eine Wartehalle mit den Maßen ca. 4 × 2 Meter. Zum Vergleich teilt er mit, dass das Wartehäuschen „Tannenweg“ 5 × 1,5 m groß ist. Abschließend weist er darauf hin, dass die geschätzten Kosten auf ein mittleres Maß der beiden Varianten abgestimmt sind.

Ausschussvorsitzende Wilke fragt, in welche Richtung sich die Entscheidung entwickle.

Ratsfrau Schütte bittet, das Thema heute nur zur Kenntnis zu nehmen, um es zunächst in der Fraktion beraten zu können.

Ratsherr Martens bittet um Ermittlung der Kosten für die beide Varianten.

Ratsherr Lüschen bittet, die Hinweise von Herrn Hauth in die Planung einfließen zu lassen.

Ratsfrau Schütte fragt, ob die Kosten für die geplante Beklebung bei beiden Varianten berücksichtigt seien.

Herr Begel bestätigt dies.

Bürgermeisterin Oltmanns kündigt an, die Kosten für die Umsetzung beider Varianten vor der Sitzung des Verwaltungsausschusses am 19.06.2025 zu übermitteln. Der Beschluss könne dann im Verwaltungsausschuss gefasst werden.



Ausschussvorsitzende Wilke bittet darum, die Zahlen spätestens bis Donnerstagmorgen – idealerweise bereits am Mittwochabend – zur Verfügung zu stellen.

Bauamtsleiter Moruz sagt dies zu.

Anschließend formuliert Ausschussvorsitzende Wilke einen geänderten Beschlussvorschlag.

Da offensichtlich Einigkeit besteht, lässt sie über den Beschlussvorschlag in der geänderten Fassung abstimmen. Der **geänderte Beschlussvorschlag** wird einstimmig mit 7 Ja-Stimmen angenommen.

Der Ausschuss für Infrastruktur und Energie empfiehlt:

Der Verwaltungsausschuss beschließt:

„Die vorgestellte Planung zur Errichtung von zwei barrierefreien Haltestellen in Dötlingen, Standort „Alte Feuerwehr“, wird zur Kenntnis genommen.

Über die Planungsalternative soll der Verwaltungsausschuss entscheiden.“

Abstimmungsergebnis:

Ja 7 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

**Zu TOP 10 7. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 37 „Brettorf-Ost“;
hier: Aufstellungsbeschluss
Vorlage: 2025/065**

Bürgermeisterin Oltmanns leitet in die Thematik ein.



Stellvertretender Bürgermeister Plate erkundigt sich, ob er es richtig verstanden hat, dass sich die 7. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 37 „Brettorf-Ost“ lediglich auf die 5.000 Quadratmeter beziehe, die in „rot“ dargestellt sind.

Verwaltungsangestellte Hollmann bejaht dies.

Sodann lässt Ausschussvorsitzende Wilke über den Beschlussvorschlag abstimmen. Dieser wird einstimmig bei 7 Ja-Stimmen angenommen.

Der Ausschuss für Infrastruktur und Energie empfiehlt:

Der Verwaltungsausschuss empfiehlt:

Der Rat der Gemeinde Dötlingen beschließt:

„Die Aufstellung zur 7. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 37 „Brettorf-Ost“ wird gemäß der §§ 1 Absatz 3, 2 Absatz 1 und 10 Baugesetzbuch (BauGB) und des § 58 Absatz 2 Nr. 2 Niedersächsisches Kommunalverfassungsgesetz (NKomVG) i. d. z. Z. geltenden Fassung beschlossen.“

Abstimmungsergebnis:

Ja 7 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

**Zu TOP 11 Ausweisung von Flächen für die Errichtung von Freiland-
Photovoltaikanlagen in der Gemeinde Dötlingen;
hier: Festlegung eines Kriterienkataloges für die Gemeinde Dötlingen**



Vorlage: 2025/076

Ausschussvorsitzende Wilke und Bürgermeisterin Oltmanns führen in die Thematik ein.

Bürgermeisterin Oltmanns informiert, dass das gesamte Gemeindegebiet im Rahmen der bisherigen Bewertung als Restriktionsfläche, also „nur bedingt geeignet“ für Freiflächen-Photovoltaikanlagen, eingestuft wurde.

Verwaltungsangestellte Hollmann hebt hervor, dass der Kriterienkatalog des Kommunalverbundes sehr gut ausgearbeitet sei. Auf dessen Grundlage habe sie eine Checkliste erstellt, die kürzer, aber auf die örtlichen Gegebenheiten zugeschnitten sei. Diese könne jedoch zur Folge haben, dass bei Anträgen zusätzliche Nachfragen bei den Antragstellenden notwendig werden. Zudem könne auch jetzt noch grundsätzlich entschieden werden, ob überhaupt Freiflächen-Photovoltaikflächen ausgewiesen werden sollen, zumal die Prüfung sehr umfangreich sei und einen erheblichen Verwaltungsaufwand bedeute.

Stellvertretender Bürgermeister Plate bittet um Erläuterung einzelner Punkte im Kriterienkatalog und begrüßt die Erstellung einer kürzeren, praktikableren Checkliste.

Auf Nachfrage erklärt Verwaltungsangestellte Hollmann, dass nicht alle Kriterien automatisch Bewertungskriterien seien. Einige dienten als Ausschlusskriterien und könnten mit „Ja“ oder „Nein“ beantwortet werden. Die Kriterien 13,14, 16 sowie 21–26 seien beispielsweise klassische Bewertungskriterien.

Stellvertretender Bürgermeister Plate spricht sich gegen die Verwendung von Stacheldrahtzäunen aus.

Stellvertretender Bürgermeister Zingler bewertet die vorgestellte Checkliste positiv. Er fragt, wann diese wirksam sei.



Verwaltungsangestellte Hollmann erklärt, dass die Verwaltung auf Grundlage der Checkliste die eingegangenen Anträge prüfen und für die Beratung im Verwaltungsausschuss aufbereiten werde. Im Rahmen dessen werde die Verwaltung eine entsprechende Beschlussempfehlung vorbereiten. Letztlich entscheide aber der Verwaltungsausschuss. Auch weist sie darauf hin, dass im Einzelfall auch abweichend von der Checkliste entschieden werden könne. Die Vorarbeit sei für die Verwaltung sehr umfangreich und erheblich arbeitsintensiv seien.

Ratsherr Martens zeigt sich überrascht, dass das Thema heute erneut beraten werde. Er habe in Erinnerung gehabt, dass Kriterien bereits bekannt seien und man sich für eine Einzelfallentscheidung entschieden habe. Er hätte sich eine Gegenüberstellung des alten und neuen Kriterienkatalogs gewünscht. Seiner Ansicht nach sei eine Ausweisung weiterer Flächen nicht erforderlich, da das Flächenziel des Landkreises Oldenburg bereits erreicht sei.

Ausschussvorsitzende Wilke erinnert sich, dass keine Vorratsflächen ausgewiesen werden sollen, sondern lediglich Einzelfallentscheidungen getroffen werden.

Bürgermeisterin Oltmanns ergänzt, dass bereits beschlossen wurde, auf Einzelfallentscheidungen abzustellen. Eine Checkliste sei bislang nicht beschlossen worden. Sie hätte sich Anregungen seitens der Fraktionen zum Kriterienkatalog gewünscht, um diese in der heutigen Sitzung berücksichtigen zu können und eine abschließende Checkliste beschließen zu können.

Ratsherr Lüschen weist darauf hin, dass nicht alle Landschaftsschutzgebiete automatisch Feuchtgebiete seien. Dies müsse bei Einzelfallprüfungen differenziert berücksichtigt werden.

Verwaltungsangestellte Hollmann erklärt, dass das Ziel eine kurze, aber dennoch fundierte, Checkliste als Entscheidungshilfe sei. Eine vollständige Ablehnung von Einzelfallentscheidungen sei ebenfalls denkbar, sofern keine weiteren Flächen ausgewiesen werden sollen.

Hinzugewähltes Mitglied Hauth berichtet, dass derzeit eine Novellierung der Niedersächsischen Bauordnung (NBauO) in Arbeit sei. Diese enthalte Regelungen, nach denen bestimmte Flächen



künftig als privilegiert für PV-Anlagen gelten könnten. Ferner weist er darauf hin, dass solche Flächen nicht durch die Checkliste ausgeschlossen werden können.

Ausschussvorsitzende Wilke folgert, dass die heutige Beratung aufgrund des Einwandes von hinzugewähltem Mitglied Hauth unter veränderten Voraussetzungen geführt werden müsse. Ihrer Meinung nach müsse insofern entschieden werden, ob zusätzlich zu den privilegierten Flächen noch Flächen im Rahmen von Einzelfallentscheidungen ausgewiesen werden sollen. Flächen in Rahmen von Einzelfallentscheidungen könnten dann anhand der Checkliste ausgewiesen werden.

Dies bestätigt hinzugewähltes Mitglied Hauth.

Bürgermeisterin Oltmanns stimmt den Ausführungen von hinzugezähltem Mitglied Hauth zu. Sie verweist auf den Beschluss des Verwaltungsausschusses vom 14.09.2023, wonach kein Standortkonzept erstellt werden soll. Stattdessen sollen alle vorliegenden und zukünftigen Anträge im Einzelfall geprüft werden.

Stellvertretender Bürgermeister Plate regt an, den Kriterienkatalog zunächst zurückzustellen, während der übrige Beschlussvorschlag gefasst werden könne.

Ratsherr Martens schließt sich dem an. Er sieht Beratungsbedarf innerhalb der Fraktionen und spricht sich gegen vorschnelle Festlegungen aus.

Ausschussvorsitzende Wilke fragt, ob bei den weiteren Planungen die Novellierung der NBauO berücksichtigt werden müsse und wann diese in Kraft trete.

Hinzugewähltes Mitglied Hauth erklärt, dass es bereits konkrete Regelungsentwürfe gebe.

Ausschussvorsitzende Wilke erkundigt sich, ob ein Kriterienkatalog dann überhaupt noch benötigt werde.



Verwaltungsangestellte Hollmann teilt mit, dass eine Checkliste weiterhin erforderlich wäre, sofern auch nicht privilegierte Flächen im Rahmen von Einzelfallentscheidungen ausgewiesen werden sollen. Vorab müsse allerdings grundsätzlich entschieden werden, ob nur privilegierte Flächen zugelassen oder auch andere geprüft werden sollen.

Ausschussvorsitzende Wilke fragt, wie viele Anträge aktuell vorliegen.

Verwaltungsangestellte Hollmann teilt mit, dass bereits vier Antragsteller ihrer Vorhaben vorgestellt haben.

Ratsherr Martens empfiehlt, die Entscheidung über nicht privilegierte Flächen zunächst zurückzustellen und die Entwicklung der gesetzlichen Rahmenbedingungen abzuwarten.

Bürgermeisterin Oltmanns hält eine erneute Vertagung für problematisch, da bereits seit geraumer Zeit Anträge vorliegen und die Planenden schon lange auf eine Entscheidung warten. Sie schlägt vor, auf die Ausarbeitung von Frau Hollmann zu vertrauen und die vorgeschlagene Checkliste für nicht privilegierte Flächen anzuwenden.

Ausschussvorsitzende Wilke fasst zusammen, dass der Kriterienkatalog für nicht privilegierte Flächen gelten soll. Sie schlägt vor, dies im Beschlussvorschlag entsprechend zu ergänzen.

Ratsherr Martens kündigt an, dass er in der heutigen Sitzung keine Entscheidung hinsichtlich der Kriterien und Checkliste treffen könne. Ferner sei er der Meinung, dass kein Zeitdruck bestehe.

Bürgermeisterin Oltmanns weist erneut ausdrücklich darauf hin, dass die Planenden seit langem auf Entscheidungen warten.

Bauamtsleiter Moruz ergänzt, dass man die NBauO nicht außer Acht lassen dürfe. Diese habe Vorrang vor den verwaltungsseitigen Regelungen. Die Verwaltung könne die Prozesse lediglich optimieren.



Bürgermeisterin Oltmanns schlägt vor, den Beschlussvorschlag entsprechend anzupassen.

Stellvertretender Bürgermeister Plate betont, dass gegen privilegierte Flächen keine Einwände erhoben werden könnten. Auch er könne keine Entscheidung hinsichtlich der Checkliste treffen. Vielmehr müsse er sich zunächst innerhalb seiner Fraktion beraten.

Bürgermeisterin Oltmanns merkt an, dass die Erstellung einer neuen Sitzungsvorlage möglich und erforderlich sei, wenn über die Checkliste in der heutigen Sitzung nicht entschieden werde, am Beschlussvorschlag als solcher jedoch festgehalten werde.

Ratsherr Martens ist der Meinung, dass jede Fraktion zunächst klären müsse, ob nicht privilegierte Flächen grundsätzlich zugelassen werden sollen. Ferner stellt er den **Antrag**, die Entscheidung zu vertagen.

Sodann lässt Ausschussvorsitzende Wilke über den **Antrag** abstimmen. Dieser wird einstimmig bei 7 Ja-Stimmen **angenommen**, sodass die **Entscheidung vertagt** wird.

Bürgermeisterin Oltmanns geht davon aus, dass die Verwaltung bis dahin nicht weiter an der Checkliste arbeiten müsse.

Die Anwesenden stimmen der Annahme von Bürgermeisterin Oltmanns zu.

Der Ausschuss für Infrastruktur und Energie empfiehlt:

Der Verwaltungsausschuss empfiehlt:

Der Rat der Gemeinde Dötlingen beschließt:

„ Die Entscheidung wird vertagt und in einer der nächsten Sitzungen des Ausschusses für Infrastruktur und Energie erneut beraten.“

Abstimmungsergebnis:



Ja 7 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

Zu TOP 12 Wegebereisung 2025;
hier: Durchführung von Unterhaltungsarbeiten und Festlegung der
Prioritätenliste
Vorlage: 2025/077

Ausschussvorsitzende Wilke leitet in die Thematik ein und erkundigt sich, ob Anregungen zum Protokoll der Wegebereisung oder den Darstellungen in der Sitzungsvorlage bestehen.

Protokoll - Wegpunkt 20 - Einfahrt zum Sande, Schwelle (SPD)

Im Protokoll ist vermerkt, dass bei der Bereisung an der Straße „Zum Sande“ ein kleiner Stopp erfolgte und hier nicht klar formuliert werden konnte, welche Maßnahme hier erfolgen soll. Stellvertretender Bürgermeister Zingler teilt mit, dass im Pflaster der Straße „Krokusweg“ mehrere Absackungen vorzufinden sind. Diese seien zu beheben.

Sitzungsvorlage - Oberflächenbehandlung / Mikrobelag

Bürgermeisterin weist auf einen Fehler bei Ziffer 8 „Zur kleinen Heide Geveshausen (Fertigstellung April 2025 / Nachbehandlung Juni 2025)“ der Kategorie „Oberflächenbehandlung/ Mikrobelag“ hin. Die Maßnahme stehe noch aus, sodass der Klammerzusatz entfernt und die Maßnahme in die Prioritätenliste aufgenommen werden müsse. Sie schlägt vor, die Maßnahme „Zur kleinen Heide Geveshausen“ als zweite Priorität der Kategorie „Oberflächenbehandlung/ Mikrobelag“ in den Beschlussvorschlag aufzunehmen.

Es werden keine Einwände zu dem Hinweis und dem Vorschlag von Bürgermeisterin Oltmanns, die **Beschlussempfehlung entsprechend zu ändern**, vorgetragen.



Protokoll - Wegepunkt 21 - Gierenberg

Stellvertretender Bürgermeister Plate bittet, das Protokoll dahingehend zu konkretisieren, dass die FDP-Fraktion den Antrag gestellt hat. Ferner weist er darauf hin, dass Aussichtsplattformen seinen Erfahrungen nach ein touristisches Highlight sind. Aufgrund dessen würde er eine Errichtung in Dötlingen begrüßen. Er erkundigt sich, wie das weitere Vorgehen geplant ist, da im Protokoll vermerkt wurde, dass die Plattform als nicht notwendig erachtet wird.

Bauamtsleiter Moruz weist darauf hin, dass hierüber in der letzten Sitzung des Ausschusses für Umweltschutz beraten wurde. Der Ausschuss habe empfohlen, beim Landkreis Oldenburg eine Anfrage zu stellen, ob die Errichtung einer Aussichtsplattform möglich wäre.

Bürgermeisterin Oltmanns ergänzt, dass die Angelegenheit im nächsten Verwaltungsausschuss weiter behandelt werde.

Protokoll - Wegepunkt 18 - Gewerbegebiet Hockensberg

Auf Nachfrage von Ratsherrn Martens teilt Bürgermeisterin Oltmanns mit, dass die Formulierung im Protokoll unglücklich gewählt wurde. Es sei bisher keine Erweiterung in Hockensberg „geplant“, lediglich sei diese angedacht. In der letzten Sitzung des Verwaltungsausschusses wurde eine mögliche weitere Ausweisung von Gewerbeflächen in der Gemeinde Dötlingen thematisiert. Die Fraktionen wurden gebeten, der Verwaltung ihre Sichtweisen hierzu mitzuteilen.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, lässt Ausschussvorsitzende Wilke über den **geänderten Beschlussvorschlag** abstimmen. Dieser wird einstimmig bei 7 Ja-Stimmen **angenommen**.

Der Ausschuss für Infrastruktur und Energie empfiehlt:

Der Verwaltungsausschuss beschließt:



„1. Die Unterhaltungsmaßnahmen des Protokolls der Wegebereisung vom 15.05.2024 werden im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel durchgeführt.

2. Für die Sanierung und Erneuerung von Gemeindestraßen gilt folgende Prioritätenliste:

Pflaster:

1. Mühlenweg - Abschnitt Janotta - Krummer Weg
2. Zur Moorheide - Pflasterabschnitt
3. Achtern Holt - Ausbau über Gemeinde - Pflaster/Asphalt

Oberflächenbehandlung / Mikrobelag

1. Kirchweg Neerstedt
2. Zur kleinen Heide Geveshausen
3. Heidkamp
4. Stedinger Weg - Klattenhof
5. Klattenhofer Kirchweg
6. Geveshauser Höhe - Geveshauser Weg - Gemeindeweg Nr. 188

Neue Asphaltdecke

1. Hunteweg - über den Ausbau der Raststätte

Neue Asphaltbahn

1. Hatter Weg - 1. Abschnitt
2. Welsburger - Heide
3. Welsburger Damm – Teilabschnitt

Geh- und Radwege (Bestandsanlagen)

1. Heideweg



2. Goldbergsweg
3. Rittrumer Kirchweg
4. Neuer Kamp
5. Stedinger Weg - Teilabschnitte Nord/Südseite.“

Abstimmungsergebnis:

Ja 7 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

Zu TOP 13 Anfragen und Anregungen

Zu TOP 13.1 Anfragen und Anregungen – Gestohlene Ortsschilder

Auf Anfrage von stellvertretendem Bürgermeister Zingler teilt Bauamtsleiter Moruz mit, dass das entwendete Ortsschild in Aschenstedt bereits nachbestellt wurde. Da es Sonderanfertigungen sind, haben diese eine längere Lieferzeit.

Ausschussvorsitzende Wilke weist darauf hin, dass auch in Neerstedt ein Ortsschild gestohlen wurde.

Bauamtsleiter Moruz antwortet, dass dies ebenfalls bekannt ist und ein entsprechendes Schild bestellt wurde.

Zu TOP 13.2 Anfragen und Anregungen – Kastanie an der Kreuzung „Bareler Weg“/„Bassumer Weg“

Ausschussvorsitzende Wilke weist darauf hin, dass die Kastanie neben dem Buswartehäuschen an der Kreuzung „Bareler Weg“/„Bassumer Weg“ vertrocknet sei und gegossen werden müsste.

Bauamtsleiter Moruz sagt zu, dies an den Bauhof weiterzugeben.



**Zu TOP 13.3 Anfragen und Anregungen – Oberflächenbehandlung der Straße
„Heidesch“**

Ratsherr Lüschen regt an, die Oberfläche der Fahrbahn „Heidesch“ erneut zu überprüfen und Kontakt zu der ausführenden Firma aufzunehmen. Seiner Meinung nach seien die Arbeiten nicht ordnungsgemäß ausgeführt worden, da die Fahrbahn sehr „wellig“ ist.

Bauamtsleiter Moruz sagte eine Überprüfung zu.

**Zu TOP 13.4 Anfragen und Anregungen – Verkehrsinsel der Straße „Goldbergsweg“
Ortsausgang Dötlingen**

Stellvertretender Bürgermeister Zingler weist darauf hin, dass die auf der Verkehrsinsel gepflanzten Birken vertrocknet sind.

Bauamtsleiter Moruz sagt zu, dies an den Bauhof weiterzugeben.

**Zu TOP 13.5 Anfragen und Anregungen – „Oher Kirchweg“ Richtung Exxon-
Bohrstelle**

Ratsherr Lüschen weist darauf hin, dass die Oberfläche der Straße „Oher Kirchweg“ in Richtung der Bohrstelle der Exxon an einigen Stellen schadhaft ist.

Bauamtsleiter Moruz sagt eine Prüfung zu.

**Zu TOP 13.6 Anfragen und Anregungen – Nachnutzung des
Erdgasuntergrundspeichers der Exxon-Mobil**



Auf Anfrage von Ausschussvorsitzender Wilke teilt Bürgermeisterin Oltmanns mit, dass es keine neuen Informationen hinsichtlich der Nachnutzung gibt.

Das Unternehmen NDEWG sei nicht mehr vor Ort und seine Untersuchungen eingestellt. Ferner wurde eine Genehmigung zur Prüfung erteilt, ob Lithium vorhanden ist und abgebaut werden könnte. Auch diesbezüglich gebe es keine neuen Informationen.

Zu TOP Einwohnerfragestunde

Ausschussvorsitzende Wilke schließt die Sitzung des Ausschusses für Infrastruktur und Energie und eröffnet die Einwohnerfragestunde um 20:09 Uhr.

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

Sodann schließt Ausschussvorsitzende Wilke die Einwohnerfragestunde um 20:09 Uhr und eröffnet die Sitzung des Ausschusses für Infrastruktur und Energie erneut.

Bürgermeisterin

Vorsitzende

Protokollführerin

Antje Oltmanns

Beate Wilke

Lea Möller